

Typ darzustellen. Das Wortporträt dagegen erlaubt es, eine ziemlich vollständige und allseitige Beschreibung des äußeren Antlitzes zu geben. Ungeachtet der Zugänglichkeit und Verbreitung des Wortporträts verbleibt jedoch die Schwierigkeit, mit seiner Hilfe die Merkmale des Äußeren und besonders benachbarte Abstufungen dieser Merkmale eindeutig zu erfassen und zu bezeichnen. Um Fehler zu vermeiden, ergänzen diejenigen, die das Wortporträt zusammenstellen, die Beschreibungen mit Hinweisen, wie sie in der Fachliteratur angegeben werden. Sogar die optimale Variante eines Wortporträts kann dem Äußeren verschiedener Personen entsprechen, wenn darin keine Beschreibungen der besonderen Merkmale enthalten sind. Einige Unterschiede bestehen bei der Anwendung des Wortporträts und der Porträtreproduktion zur Feststellung von Personen.

Die Porträtreproduktionen ermöglichen es, das äußere Antlitz der Person, die zu ermitteln ist, stark individualisierend wiederzugeben. Bei der Ermittlung einer Person besteht die Aufgabe zunächst darin, das subjektive Porträt als Repräsentant für die Kennzeichnung einer Gruppe von Menschen zu handhaben, der die zu ermittelnde Person angehört. Das Porträt, das keine Beschreibungen besonderer Kennzeichen enthält, ist von vornherein nicht bestimmt genug und entspricht dem äußeren Antlitz zahlreicher Menschen, die durch ein und dieselben Merkmale charakterisiert werden. Es kann deshalb lediglich als Mittel zur Eingrenzung des Kreises der Personen dienen, die im Rahmen der ersten Ermittlungen überprüft werden.

Porträtreproduktionen weisen gegenüber der Personenbeschreibung für die Täterermittlung einen echten Vorzug auf. Er besteht darin, daß die Wiedererkennung einer Person anhand eines Bildes ungleich leichter erfolgen kann als dies auf der Grundlage einer bloßen Beschreibung möglich ist. Da die Wiedererkennung auf der Grundlage des Vergleichs einer Merkmalsgesamtheit stattfindet, d. h. die gedankliche Synthese durch den Kriminalisten bzw. Wiedererkennungszeugen voraussetzt, kann die Porträtreproduktion als Resultat einer vollzogenen Synthese durch den Wiedererkennungszeugen die Wiedererkennung in hohem Maße fördern.

So wird in den Porträts, die z. B. mit Hilfe von Zeichnungssätzen montiert werden, lediglich das Gesicht en face dargestellt. Deshalb kann man mit Hilfe des Wortporträts die Porträtreproduktion wesentlich durch Merkmale ergänzen, die nicht in ihr dargestellt sind, aber dennoch Bedeutung für die Täterermittlung besitzen. Hierbei geht es um die Pigmentierung (Farbe) der Haare, der Augen und der Haut; Merkmale, die bei der Beobachtung von der Seite oder von hinten festgestellt werden; Merkmale des Halses, der Figur, der